

Ist das wirklich Liebe?

- Wir lieben uns nicht! -

Von May_Be

Kapitel 10: Kampfansage

Das Wasser war angenehm kühl, stellte Reita fest, als er hinein watete, dicht gefolgt von Tomoko. Er verspürte eine gewisse Genugtuung, dass er Kais Versuch, Tomoko näher zu kommen, zunichte gemacht hatte. Noch viel mehr gefiel ihm aber Tomokos Lachen. Wenn Kai dachte, Reita würde ihm Tomoko kampflos überlassen, dann hatte er sich geirrt.

Natsu und die Mädchen alberten im Wasser herum. Deswegen hielt Reita bisschen Abstand. Das Wasser reichte ihm bis zur Hüfte und verursachte eine leichte Gänsehaut. Grade als er ins Wasser tauchen wollte, spritzte ihn Tomoko an, sodass er zusammenzuckte. Er hörte sie kichern, wandte sich zu ihr um und musste unweigerlich grinsen.

„Das hast du nicht umsonst getan.“

Bevor sie es realisieren konnte, hob er sie bereits auf seine Arme und ging tiefer ins Meer. Sie klammerte sich an ihn und lachte immer noch. „Nein, warte Reita! Es tut mir leid, ja?!“, bettelte sie unter Lachen, da sie wusste, was er mit ihr vorhatte.

„Ich zähle bis drei“, sagte er und kündigte sein Vorhaben an.

„Warte!“

„Eins.“

„Reita!“

„Zwei.“

Da ließ sie ihn los und hielt sich die Nase zu, als er sie dann bei Drei ins Wasser warf.

Als sie auftauchte, musste sie wieder lachen.

„Du bist gemein!“

Er war nun mal viel stärker als sie und wenn sie ihn ärgerte, musste sie damit rechnen, dass er zurückschlug ^^

Reita strich ihr eine nasse Strähne aus dem Gesicht und lächelte.

„Du kannst mich auch gerne ins Wasser werfen“, scherzte er, denn das könnte sie natürlich nicht. Er tauchte unter und packte sie an den Hüften, hob sie hoch und warf sie erneut ins kühle Nass.

Mit Tomoko hatte er immer richtig viel Spaß. Sie war nicht zimperlich und für alles offen. Deswegen mochte er sie wohl so sehr.

Nachdem sie sich ausgiebig ausgetobt hatten, schlenderten sie zurück zu ihrem Platz. Kai war nicht mehr da. Natsu und die Mädels ließen sich müde auf die Decken fallen.

„Ich hol mir was zu trinken“, sagte Reita und holte sein Portemonnaie raus, „wollt ihr

auch was?“

„Für mich ein Wasser“, sagte Hanami.

Karu und Natsu wollten eine Cola.

„Pfirsich Ice-Tee“, meinte Tomoko lächelnd und legte sich auf den Rücken.

Sie hätte es ihm gar nicht sagen brauchen. Sie trank ja sonst kaum was anderes.

Reita ging zum Kiosk und stellte sich in die Schlange. Seine Gedanken schweiften ab und er überlegte, wie er Tomoko näher kommen könnte. Natürlich müssten sie dafür allein sein. Würde sie sich über einen Spaziergang am Strand freuen? Heute Abend müsste der Strand nicht so voll sein. Das wäre der richtige Moment, um ihr seine Gefühle zu gestehen. Und um sich zu entschuldigen, dass er so lange gebraucht hatte. Er könnte auch auf dem Zimmer mit ihr sprechen, da waren sie schließlich auch allein. Aber er wollte etwas Romantik. Man, seit wann war er so kitschig geworden? -.-

„Seit wann lächelst du so viel?“

Reita wurde aus den Gedanken gerissen und sah zur Seite. Neben ihm stand Kai, der ihn unentwegt musterte. Reitas Gesichtsausdruck veränderte sich schlagartig, nahm härtere Züge an.

„Ha, da ist er ja wieder. Der ernste Reita.“

Kai schnaubte verächtlich.

„Ich kann nicht fassen, dass sie auf dich steht“, murmelte er etwas leiser, sodass Reita sich nicht sicher war, ob er ihn richtig verstanden hatte.

„Weißt du“, fing er dann lauter an und wandte sich direkt an Reita, „du solltest dir trotzdem keine Hoffnungen machen. So wie ich dich einschätze, wirst du es verbocken. Und zu wem kommt die süße Tomoko angerannt?“

Kai grinste frech, sodass Reita seine Fassung bewahren musste, um nicht etwas Unüberlegtes zu tun.

„Ich glaube, du hast verstanden, was ich meine.“ Er klopfte ihm auf die Schulter, als seien sie Kameraden, und machte einen Abgang.

Reita wollte ihm am liebsten hinterher und ihm sein freches Mundwerk polieren, aber er blieb ruhig. Er würde fair spielen. Sollte Kai weiterhin solche Sprüche klopfen, es steckte ja eh nichts dahinter.